

Erfahrungsbericht: Auslandssemester in Iași/Rumänien mit Erasmus+ (SoSe 2024)

Bună, ce faci? So begrüßt zu werden, daran muss man sich erstmal gewöhnen. Aber schon nach kurzer Zeit wirkt Rumänien nicht mehr fremd; die Herzlichkeit der Leute, die Spontaneität des Alltags und der postsowjetische Charme der Architektur der 300.000 Seelen-Stadt an der Grenze zur Republik Moldau lassen einen schnell Anschluss finden und das Heimweh vergessen. Mitte Februar 2024 kam ich in Iași an und verbrachte das Sommersemester bis Juni dort. Falls du dir also vorstellen könntest, nach Rumänien zu gehen, gibt es hier ein paar basics. Meine Empfehlung:

Trau dich, nach Palermo kann jeder :)



Vorbereitung

Zur Kurswahl benötigt man den Katalog mit den aktuell angebotenen Kursen von der Website der UMF, der in der englischen Version allerdings nie hochgeladen wurde. Es empfiehlt sich, den Katalog der vergangenen Semester zu suchen, da sich eigentlich nicht viel ändert. Außerdem ist es sehr hilfreich, für einige anfallende Fragen die Erasmus-Koordinatorin per E-Mail zu kontaktieren, die meistens innerhalb eines Tages antwortet und weiterhelfen kann. Ob die Fachwahl so bleiben kann, klärt sich in den ersten Tagen des Semesters, in welchen man dann seinen eigenen Stundenplan erstellt. Generell kann man auf Rumänisch, Englisch oder Französisch studieren; die meisten Patienten sprechen allerdings nur Rumänisch, sodass Grundkenntnisse nützlich sein können. Sie sind aber kein Muss :)

Studienorganisation und Kurswahl



Die Kurse sind in einer Art Klassenverband organisiert, an die man aber nicht gebunden ist. Generell kann man aus allen Jahren I-VI der verschiedenen „sections“ wählen, wobei die Qualität der Lehre sehr dozierendenabhängig ist. Überschneidungen sollten nach Möglichkeit vermieden werden, da Vorlesungen wie Praktika/Seminare Anwesenheitspflicht haben. Um Verwirrung und endloses Raumsuchen zu vermeiden, ist es eine immense Hilfe, die „Chiefs“ der jeweiligen section zu kontaktieren und so schnell wie möglich Klassengruppen auf Facebook und WhatsApp beizutreten. Die

Lehrkrankenhäuser sind auf die ganze Stadt verteilt, sodass man sich bewusst sein sollte, teilweise 45 Minuten Fußweg zurücklegen zu müssen. Zusätzlich gibt es ein sehr modernes Simulationszentrum, in dem man z.B. Meniskus-OPs simulieren kann. Generell schreibt man in jedem Fach zwei Testate und leistet am Ende eine praktische Prüfung mit anschließender MCQ-Prüfung. Ich hatte Urologie,



Orthopädie/Traumatologie, Rheumatologie und Notfallmedizin/Anästhesie in der Intensivmedizin belegt, was 18 ECTS entspricht.

Unterkunft

Da die UMF anders als andere Universitäten der Stadt keine Wohnheime zur Verfügung stellt, muss man sich um Mietwohnungen – i.d.R. in Blockwohnungen – kümmern. Hilfe ist hier die Agentur „Quick Rent Iași“, die auch von der lokalen Erasmus-Organisation empfohlen wird. Allerdings beziehen diese natürlich eine Gebühr. Weiterhin ist es sinnvoll, einigen Facebook-Gruppen für die Wohnungssuche beizutreten, sowie der WhatsApp-Gruppe des Erasmus Student Network, wo man sich mit anderen Studierenden zusammentun und eventuell Wohnungen ehemaliger Erasmusstudierender übernehmen kann. Mittlerweile ist auch hier die Wohnungssuche erschwert durch den Wohnungsmangel, sodass es sich empfiehlt, sich vor Semesterbeginn auch aus Deutschland schon bereits um eine Wohnung zu kümmern. Ich habe in der Nähe des Târgu Cucu gelebt, was 15 Gehminuten vom Zentrum und dem Hauptgebäude der UMF entfernt ist. Weitere gute Viertel sind Copou und das Zentrum rund um die Piața Unirii.



Öffis



In der Stadt gibt es ein Straßenbahn- und Busnetz, das man für umgerechnet 70ct zwei Stunden lang für beliebige Streckenlängen nutzen kann. Abos gibt es auch, allerdings werden diese für Erasmus-Studierende der UMF i.d.R. nicht finanziert. Wenn gegen 22:30Uhr die letzten Bahnen ins Depou fahren, greifen die meisten Studis auf „Bolt“ oder „Uber“ zurück, die man verhältnismäßig günstig nutzen kann. Je nach Uhrzeit bezahlt man abhängig von der Streckenlänge gewöhnlich 2-4€ über die App. Auch E-Scooter sind sehr beliebt, Fahrrad fahren ist aufgrund der Fahrweise der Autofahrer und sehr gering ausgebauter Fahrradwege eher nicht empfehlenswert.

Als Studierende in Rumänien erhält man außerdem eine spezielle Karte für den Eisenbahnverkehr, wodurch man nur 10% des ursprünglichen Ticketpreises zahlt (ca 2-3€). Reisen durch das ganze Land sind somit sehr gut finanzierbar, allerdings brauchen selbst Schnellzüge einige Stunden für verhältnismäßig kurze Strecken (350km Luftlinie bis ans Meer, 10 Stunden Nachtzug).

Freizeit und Alltag



Das ESN Iași ist sehr gut organisiert und bietet immer wieder Partys, Workshops, Reisen und Treffen an, wo man schnell einige neue Gesichter kennenlernt. Zentraler Treffpunkt ist hier der „Underground“, wo man ein paar Clubs und Bars nebeneinander findet. Kulturell gibt es eine Oper/ein Theater und eine Philharmonie, viele verschiedene Museen und Open-Air- Konzerte unterschiedlichster Musikrichtungen. Einen Unisport gibt es leider nicht so richtig; oftmals ist es schwierig, Vereine zu finden. Fitness-Studios sind leider relativ teuer, aber sie bieten verschiedene Sportarten an. Kulinarisch gibt es für jeden Geschmack etwas; in der ganzen Stadt stehen kleine Kaffeebuden und die bei Studis sehr beliebten Kleinbäckereien „Petru“, „Luca“ und „Fornetti“. Anders als man vielleicht erwarten würde, sind die Lebensmittelpreise mittlerweile ähnlich hoch wie in Deutschland; Essen im Restaurant ist wiederum günstiger.

Möchte man mal etwas Natur erleben, empfiehlt sich ein Besuch im ältesten botanischen Garten Rumäniens oder man trifft sich am „Circ See“ zum Grillen; ansonsten ist es ohne Auto etwas schwierig, in die direkte Umgebung Iași's zu kommen. Mit Minibussen oder Nachtzügen kann man wiederum leicht andere Städte oder etwas abenteuerlich auch die Republik Moldau besuchen. Einen kleinen Einblick kann auch der „ESN Iași's Podcast“ auf YouTube geben, der in Zusammenarbeit mit Austauschstudis und Locals auf die Beine gestellt wurde: <https://youtube.com/@esniasi?feature=shared>.



Fazit

Rumänien ist ein kleines Abenteuer, sprachlich wie kulturell. Aber es lohnt sich, hinter die Fassaden zu schauen, und vielleicht das ein oder andere Wort Rumänisch zu lernen, auch wenn man meistens mit Englisch gut durchkommt. Iași ist mehr als irgendeine Stadt im Nordosten Rumäniens, denn dort findet man sehr schnell herzliche Menschen, wunderschöne Landschaften, brutalistische Blocks, traditionelle und moderne Musik zum Mittanzen, alte orthodoxe Kirchen und eine Erasmuserfahrung, die lange in guter Erinnerung bleiben wird. Ein neues Bild eines eher unbekannten Osteuropas, welches die meisten positiv überraschen dürfte :)

